

Landsberg

17. Februar 2017 15:10 Uhr

VERNISSAGE IN LANDSBERG

Kunst und Kultur in der Passage

Der RBK zeigt im Zedermarkt seine mittlerweile dritte Werkschau. Und liefert eine komplette Zukunftsvision gleich mit. *Von Minka Ruile*

Twittern  



Der Kreiswürfel von Otto Scherer und die Erdbilder I-IV von Helmut Hager sind in der Ausstellung zu sehen.

Foto: Julian Leitenstorfer

Einen ersten Eindruck von der möglichen Umsetzung eines Galeriekonzepts in der Passage des Zedermarktes in der Altstadt erhielten Besucher der Langen Kunstnacht im September, mit der die Partnerschaft der Stiftung Zukunft Mensch mit dem Regionalverband Bildender Künstler Oberbayern (RBK) begründet wurde. Es folgte eine weitere Präsentation, und nun, auf Basis eines Überlassungsvertrags bis Ende September dieses Jahres die aktuelle, dritte Schau.

In vier der mittlerweile überwiegend leer stehenden Gewerberäume zeigen elf Mitglieder des Verbandes sowie als Gäste die Weilheimer Textilkünstlerin Beate Oehmann und aus Schongau Brigitte Kirchner Werke jüngerer Entstehungszeit, darunter einige, die schon in früheren Ausstellungen zu sehen waren. So etwa der imposante „rokokopunkaltar“ des designierten Kunstpreisträgers des Landkreises

Bert Praxenthaler großzügig gehängt in einer Gegenüberstellung mit nur einer Arbeit von Grazyna Guerrero, beide bekannt aus der Themenausstellung „Look at Dominikus Zimmermann“ des RBK im Herbst vergangenen Jahres.

Den Umgang mit schwierigen Ausstellungsbedingungen von der Säulenhalle durchaus gewohnt, nimmt man seitens des RBK die neue Herausforderung, einen Ort im Umbruch mit Kunst zu bespielen, gerne an. Und versucht dabei, in den „Kunstboxen“ Vorgefundenes möglichst konzeptionell einzubeziehen statt dagegen zu arbeiten. Der Raster eines noch nicht abgeschlagenen Fliesenspiegels an der Rückwand eines der Räume etwa bildet die überraschende Entsprechung für eine in ihrem Hintergrund ganz ähnlich strukturierte Arbeit von Tobias Neuwirth.

Und dass Otto Scherers aus Kugel- und Kreisformen entwickelte Skulpturen in der Gegenüberstellung mit Helmuth Hagers gleichfalls auf runde Holzscheiben gearbeitete, archaisch anmutende „Erde I-IV“ auf dem noch nicht abgehängten Ladenschild als „Obst und Gemüse“ angepriesen werden, nimmt man gelassen und entbehrt auch nicht einer gewissen Komik.

Dennoch geht es den Ausstellungsmachern nicht darum, dem Publikum die sprichwörtlichen Äpfel für Birnen zu verkaufen. Vielmehr wird versucht, einen adäquaten Umgang mit den Unzulänglichkeiten einer Lokalität in der Übergangsphase zu finden.

Nicht immer glückt das. Für die weit unter Sichthöhe vor eine stehengebliebene Theke gehängte Collage von Brigitte Kirchner beispielsweise hätte sich ein besserer Platz finden lassen. Und Heiner Beyers Fotografien nur auf Monitor unterstreichen zwar den projekthaften Charakter der Ausstellung, können Abzüge auf Papier aber nicht ersetzen. Eine gute Idee dagegen, wenngleich dadurch von der übrigen Ausstellung abgekoppelt: Claus Nicolaus' Arbeit – quasi als Appetizer – in einer Vitrine im Eingang der Passage. Außer den bereits genannten Künstlern sind in der noch bis Ostern laufenden Schau Silvia Großkopf, Gislinda Schröter und Klaus D. Strahlendorff mit ihren Arbeiten vertreten sowie mit einer Serie ihrer Holzschnitte Monika Zinner.

Wer den Zedermarkt mit seinen vielen Leerständen bislang vielleicht gemieden hat, für den mag es interessant sein, ihn nun anhand der sehenswerten Ausstellung mit ihren „Nutzungsvorschlägen“ noch einmal neu auf seine mögliche Eignung als künftiger Kultur- und Kunstraum hin zu überprüfen.

Termine Die Passage ist während der Geschäftszeiten durchgehend geöffnet. An zwei Tagen, immer donnerstags von 14 bis 17 Uhr und samstags von 11 bis 13 Uhr sind die vier Ausstellungsräume für Besucher zugänglich.

[Jetzt das e-Paper, die digitale Zeitung, 14 Tage kostenlos testen. Endet automatisch!](#)
[Informieren Sie sich hier.](#)

Twittern  

